

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

15 (16.1.1944) Sonntag-Ausgabe

von denen sich ein britischer General allerdings keine Vorstellung machen kann. Die zuverlässigste dieser Garantien waren, daß wird er erfüllt werden, wenn der kategorische Befehl des Führers erfüllt und der Sieg unter allen Umständen und mit allen Mitteln errungen ist.

Verdunkelte Stimmung in USA.

rd. Berlin, 15. Jan. Es liegen zahlreiche Anzeichen dafür vor, daß der Stimmung in den Vereinigten Staaten, der bald nach der Eröffnung des italienischen Feldzuges einsetzte, sich weiter vertieft. Es war dafür nicht einmal Roosevelt's neues Milliarden-Budget erforderlich, die militärischen Tätigkeiten allein, um nach dem Kampf, den feinerzeit Badaolosa Kapitulation erzwang, die Katastrophe aufkommen zu lassen. Nicht zuletzt liegt da in diesen Tagen die katastrophale Niederlage der amerikanischen Bombenverbände über Westdeutschland eine Rolle.

Gerade jetzt erreicht uns die amerikanische Zeitschrift „Colliers“, die von der Niederlage bei dem amerikanischen Tagesangriff auf Schweinfurt im vorigen Herbst schreibt: Welche Kriegsergebnisse seit Pearl Harbor hätten die Amerikaner so sehr erschüttert wie die 60 im Westland waren es doppelt so viel bei Schweinfurt verlorenen Bomber. Wie wird „Colliers“ sich verhalten nach dem katastrophalen Bombenangriff auf Westdeutschland? Im weiteren Verlauf der Bombenoffensive gegen Westdeutschland, führt „Colliers“ fort, würden ebenfalls große, wenn nicht weit schlimmere Verluste eintreten. Das seien trübe Aussichten.

Das Blatt bemüht sich dann in längeren Ausführungen um den Beweis, daß die amerikanischen Kommandos keine Schuld an den schweren Verlusten tragen. Jeder Angriff werde bis auf das kleinste Detail sorgfältig vorbereitet. Mit dem Leben der amerikanischen Bomben werde kein Glücksspiel getrieben. Alle diese Überlegungen gewähren jedoch den amerikanischen Familien nur geringen Trost, die ein geliebtes Mitglied im Luftkrieg verlieren.

Diese Überlegungen wiegen um so schwerer, als niemand anderes als das laute Geschrei in USA, der Marineminister Knox selbst, die Amerikaner von einer Kriegsentcheidung durch Bombenangriffe zurückzuführen, erklärte Knox in einer Rede in Cleveland, daß die Deutschen Heimatland zusammenbrechen wird. Ein schnelles Ende des Krieges sei unabweisbar, diesigen, die sich dem „Bunnsfortraum“ an ein baldiges Ende des Krieges hingeben, behindern die Kriegsanstrengungen. Was ist in Mr. Knox gefahren? Hat er dann seine Prophezeiung von den 90 Tagen vergessen? Hat scheint es so. Oder ist er von seinem Chef Roosevelt veranlaßt worden, kräftig in der Kampagne der Desillusionierung mitzumachen? Jedenfalls hat er in Cleveland auch zum nächsten Tagesgespräch einige Sätze gesprochen, die aus seinem Munde belohnend aufzufassen müssen. Der Sieg brauche auch im Westland keine Zeit, meinte Knox, und werde teuer sein. Wir haben gerade damit angefangen, die japanischen Niederlagen festzustellen zu berechnen. Das Verhalten der Amerikaner kommentierte er wie folgt: Es ist einfach nicht das Ziel der Japaner, uns im Augenblick mit ganzer Macht entgegenzutreten.

In dieser Kampagne verläßt auch bei den Vantages allmählich der Glorienchein, mit dem sie einst ihren General Mac Arthur umgeben haben. Nach einem Bericht der „London Daily Mail“ aus Washington wird dort fest offen anerkannt, daß dieser Glorienchein auf einem Muthos beruht habe. Die Zeitschrift „American Mercury“ bezeichnet Mac Arthur als „Schokoladenmännchen“. Und dieser Schokoladenmännchen soll Präsident der USA werden?

Das amerikanische Bild der Kriegslage ist nicht befriedigend. Kriegsminister Stimson hat die ernüchternden Feststellungen seines Kollegen Knox nach der Richtung der Zeitungs- und der Zeitschriften ergänzt. Es bedürft keine Anzeichen dafür, erklärte Stimson, daß die deutsche Widerstand abnimmt. „Die deutschen Armeen sind an allen Fronten intakt.“ Die Verluste der nordamerikanischen fünften Armee in Italien seit der Landung bezifferte Stimson auf 150.000 Mann. Ansehend läßt sich die Verlustliste, die Stimson bisher vorlegen, mit Salerno ab. Aber wenn schon die 500.000 Mann, die nach „Colliers“ über Schweinfurt abgeschossen wurden, der amerikanischen Öffentlichkeit die schwere Erschütterung seit Pearl Harbor verurteilt haben, wie muß dann Stimson's Verurteilung aus Südtalien wirken?

Was uns damit schluss machen, läßt uns nach dem amerikanischen Kriegesgeschehen in Afrika, Italien und Dageos. Das ist nach dem Bericht des amerikanischen Kriegesressourcen-Präsidenten General G. W. Goetz, der einmündig aus Tausenden amerikanischen Soldatenfehlen im ganzen Mittelmeerraum. Ein Jahr in Nordafrika, Italien und ganz besonders in Italien haben die alten Weisheit der Soldaten ungemain verhärtet. Schnell zu Kinos, Beefsteaks, Bier, Baseball und Mädchen heimkehren zu können.“ Diese Gemütsverfassung, die den Interessen der Truppenführung nicht gerade dienlich ist, führt Goetz ausdrücklich darauf zurück, daß die amerikanischen Soldaten in allen allgemeinen nicht wissen, wo für sie eigentlich kämpfen. Sie wissen nur, daß sie die Deutschen besiegen sollen, und alles andere ist eine Angelegenheit der großen Herren im Gutaway, die sich eines Tages um den grünen Tisch versammeln werden, um eine neue Nachkriegsordnung zu planen.“ In dieser Stimmung ist natürlich nicht leicht Krieg führen.

Freiwillige Evakuierung jüdischer Häfen

HV. Stockholm, 15. Jan. In südenaldischen Häfen hat eine freiwillige Evakuierung der Einwanderer begonnen, die nach schwedischen Meldungen aus London mit den Vorbereitungen für das immer von neuem angekündigte Invasionen unternehmen gegen Europa in Zusammenhang stehen soll. Der Rest der Bevölkerung der Küstenhäfen soll, wenn diese erst aus geräumt werden müßten, in London untergebracht werden. In diesem Zweck sei in London eine große Evakuierungsabteilung aller noch für Wohnzwecke irgendwie geeigneten Räume im Gange. Alle bisher für Bombenziele gewordene getrockneten Vorbereitungen sollen jetzt für Evakuierungszwecke benötigt werden.

Terrorverbände vor dem Ziel zerschlagen

Der mißglückte britische Nachtangriff auf Mitteldeutschland / 40 Feindbomber vernichtet

rd. Berlin, 15. Jan. Wenige Tage nach der bisher schwersten Niederlage ihrer amerikanischen Verbündeten bekamen auch die Engländer wieder die bedeutende Mächte unserer Handig härter werdenden Luftverteidigungsarmee zu spüren. Nachdem sie ihre Angriffe unter einer auffälligen Respektierung der Vollmondperiode längere Zeit hindurch ausgeübt hatten, verließen sie die vor dem Mondaufgang liegenden dunklen Abendstunden des Freitags zu einem größeren Terrorunternehmen auszuweichen, für das sie starke Kräfte einsetzten. Den deutschen Nachtjagdgeschwadern gelang es jedoch im Zusammenwirken mit unseren zahlreichen jagdflugzeugen und schweren Flakbatterien, den britischen Bombertrupp bereits zu zerstreuen. Der Feind kam deshalb überhaupt nicht zur Durchführung eines konzentrierten Angriffes, sondern nur einige Bomben — vielfach im Notwurf — maßlos über dem mitteldeutschen Raum ab. Die Briten mußten den Mißerfolg ihres verhängenen Angriffes außerdem mit dem Verlust von mindestens 40 schweren viermotorigen Bombern — die deutschen Verluste sind noch unvollständig und dürften sich weiter erhöhen — sehr teuer bezahlen. London gelang selbst bereits 38 Verluste ein.

Diese britische Luftniederlage dürfte in London um so unangenehmer empfunden werden, als sie unter Wetterverhältnissen stattfand, die den Engländern bisher immer eine möglichst verlustarme Durchführung ihrer Terroraktionen zu garantieren schienen. Aber gegenüber der zahlenmäßigen Stärke unserer Nachtjäger und den deutschen Abwehrmethoden erwies sich diesmal Dummheit und Wosten als ein unzureichender Schutz für die Angreifer. Die Engländer haben damit eine neue Bestätigung dafür erhalten, daß selbst ihr Ausweichen in das sichere Gebiet kein Allheilmittel mehr gegen die gefährliche deutsche Abwehr darstellt.

Die deutschen Abwehrkräfte der ersten Januarhälfte sind damit weiter in die Höhe gefahren. Trotzdem darf diese erste Kette überdurchschnittlicher Abwehrleistungen nicht etwa zu dem leidigen Schluß verleiten, daß der jährliche Kampf zwischen Angreifern und Ab-

wehren bereits zu unseren Gunsten entschieden wäre. Ein paar Mal, vor allem am 11. Januar, wurden unsere Luftverteidigungskräfte wesentlich durch das Wetter begünstigt. Mißschläge können bei den unruhigen Faktoren des Luftkrieges immer wieder auftreten. Trotzdem bleibt das spürbare Ansteigen der deutschen Erfolgskurve ein guter Anhalt für das eben begonnene Jahr.

Im übrigen war der geführte Tag dazu angetan, auch von der Stärke der deutschen Luftabwehr an anderen Fronten Zeugnis abzugeben und damit einmal mehr die britisch-amerikanische Behauptung zu widerlegen, daß unter intensiver Kampf gegen den britisch-amerikanischen Bombenterror nur durch eine beträchtliche Schwächung all unserer anderen Luftfronten möglich gewesen sei. So wurden im nordwestlichen Küstengebiet von 12 angreifenden zweimotorigen Britenflugzeugen 6 abgeschossen. Im Mittelmeerraum und in den besetzten Westgebieten verloren unsere Gegner 14 Maschinen.

Hinrichtung hinter verschlossenen Türen

Gewundene Erklärung der Londoner Exil-Polen zum Sowjetisierungsprogramm

H.V. Stockholm, 15. Jan. Die englische Presse begrüßt geräuschvoll, aber offensichtlich aus vollem Herzen eine nach mehr als dreitägigen Ringen endlich schmerzvoll geborene Erklärung der Londoner Polen zu dem Moskauer Sowjetisierungsprogramm. Die auf dem Verlaufe hinansieht, die fatale Angelegenheit vor ein höheres diplomatisches Forum zu bringen. Unter dieser Voraussetzung haben sich die Polen dem englischen Vorschlag gebeugt, um keinen Preis die Debatte weiter öffentlich zu führen. Sie sollen also nunmehr nicht in der Öffentlichkeit, sondern hinter verschlossenen Türen hingerichtet werden.

Die Londoner Flüchtlingsregierung macht in ihrer Erklärung noch einige verzeihliche Schritte, um sich dem drohenden Verber zu entziehen. Sie verurteilt die Sowjetisierung vom Dienstag aus Antwort auf eine eigene Erklärung vom 5. Januar hinaufziehen und damit dem Einbruch zu vermeiden, als wenn ein direktes Gespräch zwischen ihr und Moskau im-

darunter mehrere viermotorige, und auch an der Fronten erzielten unsere tapferen Jäger am 13. Januar erneut 36 Luftziele.

Im Gedenken des Wahlkampfes in Lippe

Wengo, 15. Jan. Auch in diesem Jahre habe sich die Lippe-Verdichtung wieder für einige Stunden Zeit genommen, um trotz aller Arbeit und Erschöpfung der Zeit jenes demütigen Wahlkampfes vor 11 Jahren zu gedenken, der den Auftakt zur Machtergreifung durch den Nationalsozialismus bildete. In der Stadt Lippe sprach Reichspropagandachef Dr. Frick, wobei er einen Rückblick auf die 14 Jahre des Kampfes um das Reich gab, der mit dem lippeischen Wahlkampf endete. Dieser Kampf, so führte Dr. Frick aus, wurde ein Beispiel dafür, was Wehrkraft, Ausdauer und Zähigkeit vermögen. Graf Dietrich Dr. Meyer, der auch das Wort ergriß, unterstrich, daß zwischen dem Kampf der Partei und dem Kampf des deutschen Volkes eine Parallele liege. Genau wie damals liege sich das deutsche Volk auch heute durch den Terror nicht brechen, denn am Ende stehe der Sieg, wozu aber der letzte Einsatz des einzelnen erforderlich sei.

Kurz gefaßt:

Im deutschen Strabau wurden in einer Zeit, in der es im Verlaufe der Feindtätigkeiten an allen Ecken und Enden freiließ, die Bemühungen zur weiteren Förderung der Arbeiterschaft fortgesetzt. Diese Aufgabe ergab sich als Gesamtresultat einer Arbeitstatuina, die Reichsorganisationsleiter Dr. Veit mit den führenden Vertretern des Ruhrbergbaus durchführte.

Norwegen werde sich gegen den Bolschewismus entscheiden, so betonte der Minister für Volkswirtschaft und Kultur, Rolf Ruglefsen, auf einer Grundgedankensammlung von National-Samling. Es bestehe bereits heute in etwas wie eine unauflösbare europäische Schicksalsgemeinschaft, in der entweder die Völker Europas zusammenleben oder zugrunde gehen.

In Madrid führte ein im Bau befindliches achtstöckiges Wohnhaus aus unbekannter Ursache ein und begrub einen großen Teil der auf dem Bau beschäftigten 200 Arbeiter unter sich. Bis zum Abend konnten 8 Tote und 75 zum Teil schwerverletzte geborgen werden. Unter den Toten befinden sich noch immer etwa 30 Arbeiter, deren räthige Bergung mit allen Mitteln betrieben wird.

Die USA-Admiralität gibt jetzt den Bericht des US-Admirals „Barmon“ bekannt, der vor einiger Zeit von der japanischen Küstengewässer in den Gewässern von Penbrantien verhaftet worden war. Das Schiff war im Februar 1942 in Dienst gestellt worden.

In London bürstet „infolge einer unerwartlichen Explosion“ in einem Kino am Freitagabend sechs Personen ihr Leben ein. 25 Personen wurden verletzt. Das Kino wurde ein nahe gelegener Laden wurde zerstört. Die Fensterbrüche und Andenfenster erlitten im weiten Umkreis das gleiche Schicksal.

30 neue Ritterkreuzträger

Berlin, 15. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Mortimer von Kessel, Kommandeur einer Panzerdivision; Hauptmann Hans-Joachim Fickler, Kommandeur einer Infanteriebrigade (mot.); Major Helmuth Schwigg, Kommandeur eines Panzerpionierbataillons; Hauptmann Valentin Jung, Kommandeur eines Grenadierbataillons; Hauptmann Valentin Dieck, Bataillionskommandeur in einem Jagdregiment; Oberstleutnant Gerhard Fischer, Kompanieführer in einem Panzerregiment; Oberstleutnant Karl Hubert, Bataillionsadjutant in einer Infanteriebrigade (mot.); Feldwebel Theo Overhagen, Zugführer in einem Panzerregiment; Hauptmann Alfred Schneider, Panzerpionierzugführer in einer Panzerregiment; Hauptmann Heinrich Zwipf, Bataillionskommandeur in einem Sturmpanzergeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Heinrich Zwipf, Bataillionskommandeur in einem Sturmpanzergeschwader.

Bier Kinder verbrannt

Frankfurt, 15. Jan. Ein fünfjähriges Kind und ein vierjähriges Kind im Alter von drei bis sieben Jahren zum Opfer fielen, erlitten sie am Freitag in der Kreisstadt Weihenstephan. Die Mutter ließ, als sie vom Weihenstephan aus dem Keller kam, aus den Fenstern ihrer Wohnung Qualm dringen und sah zwei Kinder leblos in der Küche. Ein Mann drang durch das Fenster in das verfallene verfallene Schlafzimmer, wo die zwei anderen Kinder brennend in einer Ecke zusammengekauert lagen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod der Kinder feststellen. Nach den bisherigen Ermittlungen ist das Unglück dadurch entstanden, daß sich die Kinder nicht genügend verwarhrt in der Küche brennend hatten.

Erdbeben veruracht Dammbruch

Stockholm, 15. Jan. Ein ziemlich kräftiges Erdbeben ereignete sich am Freitag gegen 13.30 Uhr in Norrland (Mittel-Schweden). Das Beben dauerte ungefähr eine halbe Minute und war von demerzartigen Krachen begleitet. Infolge des Erdbebens brach der Damm des Storsjön-Sees, der 3,80 Meter hoch ist. Durch eine 20 Meter breite Riß ergossen sich gewaltige Wassermassen, so daß die Wasserfläche des Sees, der etwa 15 Quadratkilometer groß ist, in der Zeit von etwa fünf Stunden ungefähr um einen Meter sank.

Frankreich steht und fällt mit Europa

Richtungweisende Ausführungen des Reichspressechefs vor französischen Journalisten

Paris, 15. Jan. Reichspressechef Dr. Dietrich sprach am Freitag auf der Pressekonferenz mit französischen Journalisten, wobei er eine Reihe von Problemen erörterte, die zur Zeit die französische Öffentlichkeit besonders beschäftigen.

Dr. Dietrich setzte sich einleitend mit den verlogenen Versprechungen, Zukunftsprogrammen und Propagandabehalten unserer Feinde auseinander. In Nordafrika und Südtalien, so erklärte er, wo Deutschland und Völkern Zeichen und bolschewistisches Gend herrschen, hätten unsere Gegner bereits eine aufschreckende Probe ihrer zukünftigen Ordnung abgelegt. Wenn sie Europa ebenso beherrschen und unterdrücken könnten, dann würde auch Frankreich ein einziges Feld der Verwüstung werden, und die Bewohner dieses Landes würden eine furchtbare Gelegenheit haben, den Unterschied zwischen den Völkern unserer Gegner und der großartigen Wirklichkeit zu erleben. Die Möglichkeit aus dem Vergangenen erweckt zwar bei vielen schwermütigen Gedanken und Gefühle, aber diese politische Romantik nützt wenig dazu, die Härte der Gegenwart zu überwinden und ein Volk in eine neue Zukunft zu führen.

Reichspressechef Dr. Dietrich zeichnete ein Bild der neuen großen europäischen und sozialen Ideen, die aus europäischem Geiste geboren, der Menschheit den Weg in eine glückliche Zukunft eröffnen würden. Die Ideen, die unsere Gegner heute als Fahne einer angeblich besseren Zukunft noch herausbringen, hätten längst abgewirft. Diese alten, abgelebten Ideologien seien heute kein Heilmittel mehr, sondern zum Gift für die Organismen der Völker geworden. Unter den schweren Erschütterungen dieses Krieges verhalte die alte Welt ruhig, und eine neue werde aus ihnen hervorgehen, die den sozialen und fortschrittlichen Forderungen der Menschheit einen neuen Weg durch die Jahrhunderte zu weisen vermögen.

„Der gegenwärtige Krieg“, so fuhr der Reichspressechef fort, „verläuft nicht nach dem gleichen Schema des ersten Weltkrieges, da sich heute ganz andere Kräfte und Möglichkeiten gegenüberüberheben als früher. Das Tempo der Entwicklung, in die wir hineinwachsen und die fast unbegrenzten Möglichkeiten unvorstellbarer Erfindungen, mit denen unsere Feinde uns und wir sie täglich überrollen können, alle diese im Schoke eines neuen Zeitalters ruhenden Faktoren sind für die neue, veränderte, mächtige Beurteilung unseres Weges in die Zukunft unübersehbare Größen.“

„Eines dagegen wissen wir mit absoluter Sicherheit: Daß der Sieg und die Zukunft nicht den Feinden gehören werden, die das Alltagsleben, die das Volk vertreten und vom Schicksal bestimmt sind, es zu erdulden.“

20 000 RM. Belohnung ausgesetzt

Einzelheiten zu dem Frauen- und Mädchenmord in der zweiten Novemberhälfte

Berlin, 15. Jan. Am Mittwoch, dem 24. November 1943, nach dem großen Terrorangriff auf die Reichshauptstadt, wurden in den Morgenstunden in den Fluren der Häuser Berlin W 35, Potsdamer Straße 25 und Alvenslebenstraße 4, in zwei Parteien Teile einer Mädchen- und einer Frauenleiche gefunden. Weitere dazu gehörige Leichenteile waren bereits am Montag, dem 22. November 1943, in Weiß am Rhein im Vorraum des dritten Wagens des Zuges D 92 Berlin-Babelsberg ab Berlin Potsdamer Bahnhof am 21. 11. 43 um 21.15 Uhr in einem Karton und einem rötlichbraunen Stoffbeutel verpackt, von der dortigen Grenzpolizei entdeckt worden. Bisher fehlen noch von den beiden Leichen die Kopfe und von der Frauenleiche der rechte Oberarmteil sowie beide Hände.

Nach den verichtsärztlichen Feststellungen dürften die Frau und das Mädchen etwa am 20. 11. 1943 ermordet worden sein. Der noch unbekannte Täter hat die Zerstückelung der Leichen mit auffälliger Sicherheit vorgenommen. Die ermordete Frau dürfte etwa 30 Jahre alt und kleinwüchsig, etwa 1,55 Meter, gewesen sein. Das Mädchen ist etwa 6 bis 8 Jahre alt, etwa 1,10 groß gewesen und hat wahrscheinlich dunkelblondes Haar gehabt. Auf Grund des Blutgruppenbefundes kann angenommen werden, daß es sich um Mutter und Tochter handelt.

Von dem Verpandungsmaterial, das bei der unten bezeichneten Dienststelle beschlagnahmt worden ist, sind besonders erwähnenswert: Ein 39 x 41 x 19 Zentimeter großer, hart abgenutzter, rötlichbrauner gerippter Stoff-

Vor dem Sturze Badoglio?

W.L. Rom, 15. Jan. Nachrichten aus Südtalien lassen im Zusammenhang mit dem auf den 28. Januar nach Bari einzureisenden Verleutenanz des Militärtribunal der Badoglio-Regierung als gewiß erscheinen. In Südtalien ist bereits die neue Ministerliste, und zwar: Ministerpräsident Graf Carlo Sforza, Außenminister: Maglione, Hauptling der sogenannten katholischen Kommunisten, Industrie, Handel, Arbeit: Eugenio Reale, kommunikativer Bürgermeister von Neapel, Kriegsminister: Umberto Denticegna (1930 aus der italienischen Wechmacht entern und wegen antisofistischer Umtriebe verurteilt), Finanzminister: Verrochi.

Mit dem Sturz des Badoglio-Regimes wird sich der Sturz der Monarchie verbinden, an die Stelle Victor Emanuel's soll Benedetto Croce treten. An Stelle von Bari soll Neapel Hauptstadt werden, sofern die sanitären Verhältnisse wiederhergestellt sind. Die Ministerliste ist bei dem Treffen zwischen dem Vorgesetzten des alliierten Italien-Ausschusses, Wladimir, Croce und Sforza beschlossen worden.

Seltene britische Gefangenen-Behandlung

Genf, 15. Jan. In einem seltsamen Verhalten erregte die amtliche britische Haltung Ziffer gegenüber, schreibt der „London Daily Worker“. Man bringe zur Zeit eine große Anzahl italienischer Kriegsgefangener nach England, eine Tatsache, aus der sich erache, daß die Engländer nach wie vor die einfachen italienischen Soldaten als Kriegsgefangene und nicht etwa als „Mitkriegführende“ ansehen. In ihren Offizieren allerdings lassen sie „Mitkriegführende“. Die würden als Lagerkommandanten in italienischen Kriegsgefangenenlagern in England eingesetzt.

schluß des Rechtsweges. Personen, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört, sind davon ausgeschlossen. Die Kriminalpolizei Berlin bittet die Bevölkerung, jede verdächtige Wahrnehmung zu melden, damit dieses verabschwendungswürdige Verbrechen im Interesse der Allgemeinheit seine Aufklärung findet.

Es kommt der Kriminalpolizei vor allem auf folgendes an:

1. Wo wird eine Frau mit Tochter, auf die die gegebenen Beschreibungen zutreffen könnten, vermißt?

2. Wer kann Angaben über den Verfall der oben angeführten Verpandungsmittel machen? Bei wem wurde der Koffer, der Pappeidel des Dresdener Kuchenschmeckers usw. vorher gefunden?

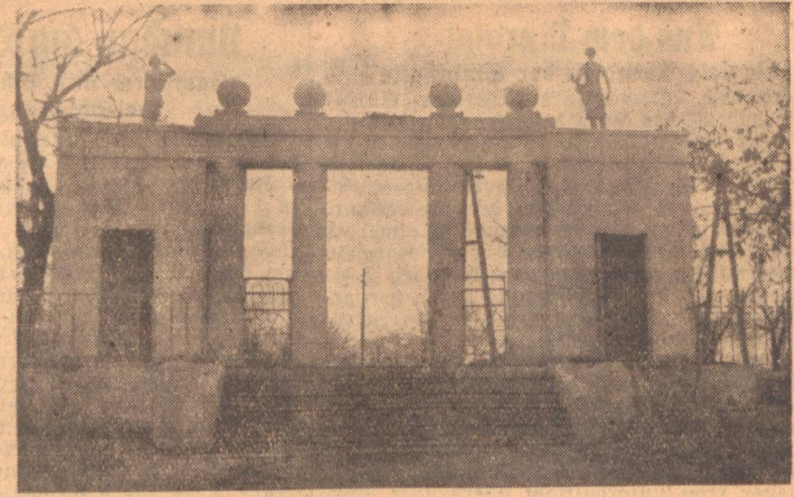
3. Wer ist am Sonntag, dem 21. 11. 1943, mit dem D-Zug Berlin-Babelsberg um 21.15 Uhr ab Potsdamer Bahnhof im dritten Wagen 3. Klasse gefahren und hat dort verdächtige Wahrnehmungen gemacht bzw. gesehen, daß in diesem Wagen der braune, hart abgetragene Koffer sowie ein Karton abgeholt wurden. Es handelt sich um ziemlich schweres Gepäck, denn der Koffer wog 34 Kilogramm und der Karton 16 Kilogramm.

Alle sachlichen Angaben und Hinweise, welche auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, werden erbeten an die Kriminalpolizei (Leitstelle) Berlin (Polizeipräsidium), Berlin O 2, Dirschsenstraße 14, 3. Stock, Zimmer 810 MI 2, am 21. 11. 1943, Apparat 699, oder an jede andere Polizeidienststelle unter Bezugnahme auf diese Veröffentlichung.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlagsdirektor: Emil Gumz, Hauptverfasser: Franz Moraller, Stellv. Hauptverfasser: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., zur Zeit: 15. Preisliste Nr. 15 gültig.

Bilddokumente aus Landsler-Briefstaschen

Der oder jener unter den Kameraden hat immer eine kleine Kamera, und der oder jener bringt dann Filme und Bild...



Was dann zu Hause aus der Brieftasche geholt wird, sind Bilddokumente, die für den Soldaten und seine Familie immer ihren Wert behalten...

Abenteuer in Schanghai / Von Hans Leuenberger

Die Bandengänge des Huang-Gebirges lagen hinter uns. Es war ungemütlich, im Wagen durch diesen finsternen Gebirgsstod zu fahren...

als wir Schanghai antieerten. Plötzlich schritt uns ein breiter Kanal die Weitefahrt ab. Eine große Autofähre lag träge am Ufer...

Ein Gerüst wandert... / Von Alexander Wirtz

Zu der Zeit, es sind wohl hundert Jahre her, als man sich allerorts die Bau- und Steinmetzwerke der Alten näher anzusehen begann...

Der neue Kastengeist / Theatermoresen von Otto Violan

Im Hoftheater von G. war eine Neuheit zur Eröffnung angelegt. Sie hieß „Antik-Kinshiping society“.

Die blätterlose Birke spricht:

Tröste, tröste dein Herz! In jedem Jahr treibt der März - den Saft in mir sonnenwärts.

Hans Franck.

So, das morgens beim Arbeitsbeginn noch niemand vor den Türen stand, abends aber nach Feierabend der alte Mann...

Der Dichter

Max Barthele, einer der feinstimmigsten deutschen Dichter der Gegenwart und obendrein eine kraftvolle Persönlichkeit...

Loch im Mantel

Der Ehemann kam nach Hause. Die Ehefrau fuhr wie eine Furie ihm entgegen.

Wie damals in Lundensminde...

Alle Rechte behält G. Duncker Verlag, Berlin (29. Fortsetzung). Die Gelegenheit bietet sich in Lundensminde. Man greift zu. Da Kennans Zimmer unmittelbar neben Jürgens Zimmer liegt...

ihm, den Widerstand ihres Vaters endgültig zu überwinden... Die Treedes müssen also handeln. Sie haben A gelernt, sie müssen auch B sagen...

menn es gelingt. Einer, der zum zweitenmal in Nordverbaht gerät, ist in einer sehr üblen Lage. „Ich werde ihn unterrichten.“

Wenn es sich nun wirklich so verhält? Ja, er würde zu überlegen, dieser breite, selbstbewusste Mann, alle Zweifel zerstoßen vor seinem Bild. Dabei war die Triebfeder seines Handelns...

Wid über Baden-Baden

Generalmitgliederversammlung der NSDAP. Zu dem heute um 10 Uhr im Großen Saal...

Die Abbestellung der NSDAP. Die Abbestellung der NSDAP...

Polizeibericht der Kurstadt

Für die Zeit vom 8. Januar bis 15. Januar 1944 wird berichtet: Verhaftungen. Am Laufe des Jahres 1943...

Baden-Badener Standesbuchzüge

Geburten: Roland, S. Richard Lepper, hier, Gerolshausen...

Am schwarzen Brett. NS-Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe...

Rastatter Filmschau

Paula Wessely als kluge Marianne

Eine erheitende Filmtomodie in den Singsch-Platzspielen

Diese Marianne ist nicht nur eine schlichte und natürliche, sie ist auch eine kluge Frau...

Rastatter Stadtspiegel

Weitere Aufgaben der NS-Frauenhilfe. Die Abteilung Hilfsdienst der NS-Frauenhilfe...

Postleitzahl auf allen Postsendungen. Der Reichspostminister legt allen Abnehmern...

Friedel und Toni sind keine Vornamen

Das Recht auf Vornamensgebung steht beiden Eltern zu

Die Vornamen für das neugeborene Kind auszuwählen ist ein Recht, das den beiden Eltern...

Der Staatsrechtler hat dem Kinde einen Vornamen oder mehrere beizulegen. Die Wahl...

Erkenntnis ausflingt, daß die Rückverwandlung...

ähnlich lautenden Ortsnamen vorgesehenen...

Rund um Rastatt

Diersdorf. (Versammlung) Am Donnerstag fand im Saal in der Wirtschaft...

Sch. Muggenlarm. (Vortrag) Am kommenden Donnerstag, dem 20. Januar...

Aus dem Murat

Barieté-Abend in der Stadthalle. Gernsack. Es war in der Tat ein „Bunter...

Wahl. (Hohes Alter) Am 17. Jan. feiert die Witwe Theodora Grimm...

Schlusssitzung inländischer Rohstoffe. Heidelberg. Allen trugsbedingten Schwierigkeiten...

Neujahrsvorlesung am 15. Januar. (Kontingenz 200 (-), Rheinfelden 100 (-),...

Umschau am Oberrhein

Hamptener und Schwarzhaibler ins Sicherungslager

Strohburg. Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei...

Wüllermeister als Kriegsverbrecher. Freiburg. Der 55 Jahre alte Wüllermeister...

Jugendliche Diebe vor Gericht. Heidelberg. Vor der Strafkammer des Heidelberger...

Wann wird verdunkelt? In der Woche vom 16. bis 22. Januar 1944...

Bom „Sonntag“ zum „Sonnabend“

Eine Betrachtung über die Wochentage und ihre Namen

Es war zu Beginn eines Schaltjahres. Der alte „Beitrag“ von Sinahem...

Monat verbannt (siehe das Gedicht: „Der Mann im Mond“...

Der Dienstag ist der Tag des Gottes „Ziu“, der „Ziusou“ oder „Dienstag“...

Der Mittwoch, der mittlere Tag der Woche, war auch dem Gott-Wodan geweiht...

Der Donnerstag ist der Tag des Gewittergottes „Donar“...

Der Freitag ist der Tag der „Freia“. Sie ist die Göttin der Liebe...

Der Samstag ist der Tag der „Sanna“. Sie ist die Göttin der Erde...

Der Sonntag ist der Tag der „Sonne“...

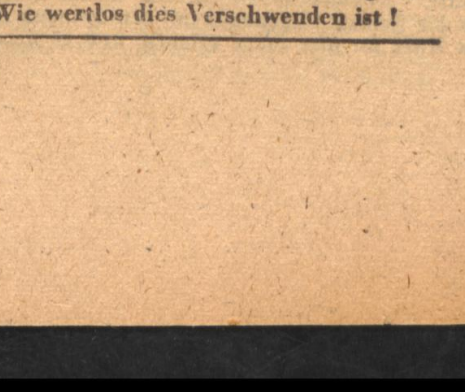
Der Montag ist der Tag der „Mona“...

Der Dienstag ist der Tag der „Dien“...

Der Mittwoch ist der Tag der „Mitt“...

Der Donnerstag ist der Tag der „Donn“...

Der Freitag ist der Tag der „Frei“...



Die Miese kauft den größten Mist, und wenn er noch so nutzlos ist...

